

# Gott Vater, höre unsre Bitt

Melchior Vulpus  
um 1570-1615

Text: Johann Bornschürer

1. Gott Va - ter, hö - re uns - re Bitt:

1. Gott Va - - - ter, hö - re uns - re Bitt: Teil  
 2. Herr Chri - - - ste, nimm es gnä - dig auf durch  
 3. Und du, o wer - ter Heil - ger Geist, samt  
 4. O Hei - - - li - ge Drei - ei - nig - keit, dir

1. die - sem Kind den Se - gen mit, e  
 2. die - ses Bad der heil - gen Tauf  
 3. Va - ter und dem Sohn ge - preist  
 4. sei Lob, Ehr und Dank be - reit

1. dei - ne Gna - de, nd, nimm weg sein  
 2. Glied und Er - ben dein mög all - zeit  
 3. zu uns kom - r und in dei - nen  
 4. gro - ße Gü - für wir die - nen

1. daß nicht scha - - - de.

1. i selb nicht scha - - - de.  
 und im .Ster - - - ben.  
 auf - ge - - nom - - - men.  
 - den uns be - - hü - - - te.  
 ihm die - selb nicht scha - - - de.

1. daß ihm die - selb nicht scha - - - de.

# Schmücke dich, o liebe Seele

Johann Sebastian Bach

1685-1750

Text: Johann Franck

1. { Schmük-ke dich, o lie - be See - le, laß die dunk-le Sün - den -  
komm ans hel - le Licht ge - gan - gen, fan - ge herr - lich an zu

2. { Ach, wie hun - gert mein Ge - mü - te, Men - schen - freund, nach dei - ner  
Ach, wie pfleg ich oft mit Trä - nen mich nach die - ser Kost zu

3. { Heil - ge Lust und tie - fes Ban - gen nimmt mein Her - ze jetzt ge -  
Das Ge - heim - nis die - ser Spei - se und die un - er - forsch - te

1. { höh - le, } Denn der Herr voll Heil und Gna -  
pran - gen!

2. { Gü - te! } Ach, wie pfl - get mich zu dür  
sch - nen!

3. { fan - gen. } ma - chet, daß ich früh ver -  
Wei - se }

1. jetzt zu Ga - ste la - d' kann ver - wal - ten,  
2. Trank des Le - bens - für - st' dem Brot und Wei - ne  
3. Grö - ße dei - ner Stär - ein Mensch zu fin - den,

1. will jetzt P ten.  
2. Christus ne!  
3. der dei - den?

4. Nein, Vernunft, die muß hier weichen, kann dies Wunder nicht erreichen, daß dies Brot nie wird verzehret, ob es gleich viel Tausend nähret, und daß mit dem Saft der Reben uns wird Christi Blut gegeben. O der großen Heimlichkeiten, die nur Gottes Geist kann deuten!

5. Jesu, meine Lebenssonne, Jesu, meine Freud und Wonne, Jesu, du mein ganz Beginnen, Lebensquell und Licht der Sinnen: hier fall ich zu deinen Füßen; laß mich würdiglich genießen dieser deiner Himmels Speise mir zum Heil und dir zum Preise.

... des Lieben dich vom Himmel hergetrieben, daß du willig hast dein Leben in den  
und dazu ganz unverdrossen, Herr, dein Blut für uns vergossen, das uns jetzt kann  
deiner Liebe zu gedenken.

Jesu, du Brot des Lebens, hilf, daß ich doch nicht vergebens oder mir vielleicht zum Schaden sei  
und dich sch geladen. Laß mich durch dies Seelenessen deine Liebe recht ermessen, daß ich auch,  
auf Erden, mög dein Gast im Himmel werden.